

Wie die Geschichten entstehen

Was für mich Katharina Morello als Mensch ausmacht, ist eine grosse Gelassenheit, Offenheit und Neugier dem Leben und den Menschen gegenüber. Trifft man sie im Alltag an, hat sie immer Zeit für einen Schwatz. Ist dies jetzt an der Reihe, so hat es Priorität. Was immer sie sonst vorhatte, kann warten.

Dies kam ihr letzten Frühling in Marokko, als sie mit ihrem Sohn mich und meine Familie zwecks einer Recherche besuchte, natürlich sehr zugute. Marokko ist ja ein Paradebeispiel für ein Land, wo man sich morgens mit einem Plan aufmacht, um ihn in der Folge ständig wieder über den Haufen zu werfen, weil einem dieses und jenes begegnet und in die Quere kommt. So verhielt es sich auch mit der Suche nach Geschichten, mit denen Katharina Morello ihr neues Buch abrunden wollte. Ich selbst stand fast ein wenig unter Stress, wusste ich doch, dass sie nur wenig Zeit hatte.

Wir führten unzählige Diskussionen, was wohl etwas Gutes hergäbe – aber immer kamen sie dann überraschend die Geschichten, von unerwarteter Seite her.

Beim Mittagessen mit meiner Schwiegermutter etwa, oder als Katharina Morello dem Onkel zur Erklärung, was genau sie eigentlich in Marokko vor habe, eine ihrer Geschichten erzählte. Was diesen gleich dazu inspirierte, eine eigene Erinnerung preiszugeben. Und immer war Katharina dann bereit, diese Erzählungen aufzunehmen. Mit ihrer Präsenz und feinem Gespür erkannte sie im Alltäglichen, scheinbar Banalen das literarische Potential. Dann fragte sie freundlich, aber beharrlich nach, liess sich Details schildern, recherchierte akribisch, stellte sich vor, was eine Marokkanerin in dieser Situation genau gesagt hätte... Bis das Rohmaterial beisammen war. Ihre Recherchen machte Katharina Morello mit so viel Charme und Gespür, dass ihr die Herzen der Menschen nur so zuflogen.

Die Marokko-Geschichten, die so entstanden sind, finden sich in Katharina Morellos neuem Buch „Ein Teppich fürs Leben“ – mit anderen Geschichten von guten Geschäften aus aller Welt und auch von hier.

*Laura Butto
Hirzel, im Dezember 2009*



Jemaa el Fna, der grosse Platz von Marrakesch. Foto: K. Morello